Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Aus Bauindustrie und -gewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Bauindustrie und -gewerbe

70 Jahre V-Zug AG

Die V-Zug AG, Zug, besser bekannt noch unter ihrem früheren Namen Verzinkerei Zug AG, feiert diesen Herbst ihr 70jähriges erfolgreiches Bestehen. Wer «Zug» hört, denkt an Geräte und Apparate für Küche und Waschraum.

Die V-Zug AG beschäftigt heute gegen 1000 Mitarbeiter. Sie erzielt einen Jahresumsatz von gegen 120 Mio. Franken. Rund 800000 Zuger Geräte sind heute in der Schweiz in Betrieb. Fast in jedem zweiten Schweizer Haushalt wird mit Zuger Apparaten gewaschen, getrocknet, gebügelt, gekocht, gebraten, gebacken, gekühlt oder gespült.

Wir gratulieren zum Siebzigsten und wünschen dem dynamischen und sympathischen Unternehmen eine erfolgreiche Zukunft. *BA*

Preisgünstiges Wäschetrocknen durch Entfeuchtung

Die vor einigen Jahren erstmals angebotenen Wäschetrockner durch Entfeuchtung sind innert kurzer Zeit recht beliebt geworden.

Einerseits trocknen sie rasch und preisgünstig. Anderseits wird die Wäsche sanft und schonend behandelt, da sie in keiner Weise mechanisch beansprucht wird.

Ein Wäschetrockner im Entfeuchtungsverfahren wird im Trocknungsraum ganz einfach an eine Wand montiert und an eine gewöhnliche 220-Volt-Steckdose angeschlossen. Bei Benützung schliesst man die Fenster und hängt die Wäsche wie üblich an der Leine auf. Das Gerät saugt die mit Feuchtigkeit angereicherte Raumluft an und kühlt sie im Apparat bis gegen den Taupunkt hin ab. In diesem Temperaturbereich scheidet sie die Feuchtigkeit aus und streicht getrocknet über einen Wärmeaustauscher, der sie erwärmt und dadurch auch den letzten Rest der Feuchtigkeit eliminiert. Die Raumluft fliesst wieder in den Trocknungsraum, umstreicht die nasse Wäsche und nimmt Nässe auf. Dieser Kreislauf dauert an, bis die Wäsche trocken ist und das Gerät abstellt.

Das sanfte Aufnehmen der Feuchtigkeit bedeutet auch feines Behandeln der Wäsche und Schonung der Gewebe. Die trockene Wäsche ist weicher und flauschiger, als wenn sie an der Sonne aufgehängt worden wäre. (Bezugsquellennachweis durch die Firma Roth-Kippe AG, Zürich)

50 Jahre Bosch-Kühlschränke

Im Jahre 1933 bestaunten Fachwelt und Verbraucher ein neues bahnbrechendes Produkt. Bosch präsentierte erstmals einen Kompressor-Kühlschrank mit einem Gehäuse in Trommelform und mit 60 Litern Nutzinhalt. Sein Preis betrug 350 Reichsmark. Das Gerät war das Ergebnis mehrjähriger Entwicklungsarbeit. Gekühlt wurde schon damals mit einem energiesparenden Kompressor, während die Konkurrenz meist noch Absorptionsaggregate einbaute.

Die grosse Nachfrage und der Wunsch nach mehr Fassungsvermögen waren bald einmal der Grund für eine neue, rechteckige Gehäuseform. 1936 kamen dann zwei Schränke mit 90 und 120 Liter Inhalt auf den Markt. Die Kühlmaschine war im oberen Schrankteil untergebracht und das Verdampfergehäuse im Nutzraum.

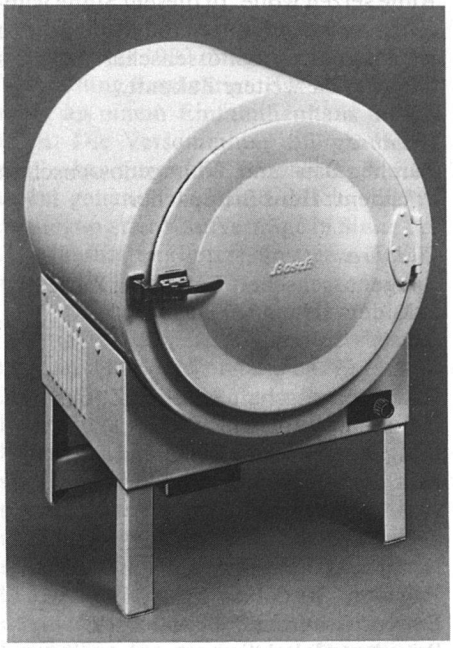
1938/39 erreichte man mit einem neuen 140-Liter-Modell mit verschweisstem Ganzstahlgehäuse grosse Aufmerksamkeit. Das Kühlaggregat wurde in den unteren Schrankteil verlegt. Das Gerät sah im Prinzip schon wie ein heutiger Kühlschrank aus.

1949, nach der Währungsreform, begann man bei Bosch wieder mit der Eigenfertigung von Kühlschränken. Rasch brachte man neue Typen mit 100 und 150 Liter Inhalt auf den Markt und knüpfte damit erfolgreich an die Vorkriegserfolge an. Das neue Kältemittel Frigen erlaubte es, den Motor wesentlich kleiner zu dimensionieren und das Verhältnis von Nutzraum und Gesamtvolumen zugunsten des Fassungsvermögens zu verbessern.

Ab 1955 gehörte der Kühlschrank in immer stärkerem Masse zur Grundausstattung der Küche. Bereits zwei Jahre später wurden mehr als 30000 Einheiten pro Monat, meist Tischkühlschränke, gefertigt. Der Kupferverdampfer wurde durch einen aus gepressten Aluminium-Profilstreifen hergestellten Verdampfer mit Korrosionsschutzlackierung ersetzt. Der Schaumstoff Polyurethan kam ab 1960 zum Einsatz und erlaubte, dank guter Wärmeisolierung, geringe Isolationsdicke.

In den letzten beiden Jahrzehnten haben Kühlschränke nochmals bedeutende Veränderungen erfahren. Es gab z. B. die Abtauautomatik mit Tauwasserverdunstung. Dank dieser technologischen Leistung ist der Kühlschrank zu einem Vollautomaten geworden.

Neben diesen modernen Geräten nimmt sich die Kühltrommel von 1933 recht bescheiden aus. Aber ohne Anfang und ohne 50 Jahre beharrliche Arbeit gäbe es den heutigen Kühlkomfort nicht.



50 Jahre Entwicklung: oben Kompressor-Kühlschrank von 1933, unten ein Modell von 1983 mit drei Temperaturzonen

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
EIN PRODUKT NACH MASS

Wir fabrizieren und besorgen den fachgerechten Einbau aller Fensterarten.

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH
TELEFON 01/52 11 45